

Schranke gesetzt und dieselbe ist armselig und wenig charakteristisch. Nur die gemischten Laubwälder beherbergen eine anziehende Flora, doch finden sich diese Urwälder nur mehr dort, wo wegen Schwierigkeit des Transportes das Holz fast ganz werthlos ist. Man sieht dort die herrlichsten Baumstämme vermodern und muss dieses um so mehr bedauern, als mehrere Bäche, die als Wasserstrassen in holzärmere Gegenden führen, leicht geregelt und zum Schwemmen des Holzes benützt werden könnten. Ein wichtiger Erwerbszweig für die Bewohner des Bakonyer Waldes ist die Verarbeitung des Buchenholzes zu Schiebkarren, Heugabeln und andern Holzwaaren, die dann von Zwischenhändlern ausgeführt werden. Die ganze Arbeit wird in einer im Walde errichteten Hütte ausgeführt und geschieht mit freier Hand mit staunenswürdiger, durch Uebung erlangter Fertigkeit. Was die Stellung des Bakonyer Waldes im pflanzengeographischer Beziehung anbelangt, so ist vor Allem der Mangel urwüchsigen Nadelholzes bezeichnend. Von den Bauhölzern ist *Quercus Cerris* und *Fraxinus Ornus* hervorzuheben, von welchen die erstere eine östliche, die letztere eine südliche Flora charakterisirt. Hiermit stimmt auch die krautartige Vegetation überein, und es muss daher auch vom pflanzengeographischen Standpunkte die Annahme entschieden zurückgewiesen werden, den Bakonyer Wald als Ausläufer des nördlichen Kalkalpenzuges anzusehen, um so mehr, als sich in dem ganzen Gebiete auch nicht ein für die Flora der östlichen Nordalpen charakteristisches Pflänzchen zeigt. Schliesslich empfahl der Vortragende das bisher so wenig bekannte Gebiet den anwesenden Mitgliedern zur weiteren Durchforschung und drückte seinen Dank für die so freundliche und zuvorkommende Aufnahme aus, welche er in den Klöstern Zircz und Bakonybél im Bakonyerwalde gefunden hatte.

Literarische Notizen.

— Hermann Wagner gibt unter dem Titel: „Die Pflanzenwelt,“ einen Führer durch das Reich der Phanerogamen in Verbindung mit einem Herbarium lieferungsweise heraus.

— Von F. Korschel ist eine Flora von Burg, nebst einer Karte der Umgebung von Burg, die wichtigsten Standorte der Flora enthaltend, erschienen.

— Eine „Zeitschrift für Flachsbau, Flachsbereitung, Flachshandel, Leinen-Industrie und Bezügliches“ erscheint seit Juli d. J. in Heften bei Adolph Büchting in Nordhausen und redigirt von Alfred Rüfin.

— Von R. Siebeck's grossem Werke „die bildende Gartenkunst in ihren modernen Formen“, welches bei Friedrich Voigt in Leipzig heftweise erscheint, ist so eben die 7. Lieferung ausgegeben worden. Diese enthält nebst zwei grossen Tafeln mit illuminirten Gartenplänen auch noch einen Bogen Text mit Abhandlungen über die Volière, die Bäder, die Mühlen, Fischerhütten, Ruinen und Tempel als einzelne künstliche Gegenstände, welche zur Ausschmückung grösserer Gärten benützt werden.

— Von J. G. Beer ist in Wien erschienen: „Die Familie der Bromeliaceen, nach ihrem habituellen Charakter bearbeitet und mit besonderer Berücksichtigung der Ananase.

— Von B. Averswald und E. A. Rossmäslers erscheint in Leipzig unter dem Titel: „Botanische Unterhaltungen zum Verständniss der heimathlichen Flora,“ ein Werk mit 48 Tafeln Abbildungen und gegen 300 in den Text eingedruckten Illustrationen, welches die sämtlichen Lehren der Botanik auf eine allgemein verständliche und ansprechende Weise darstellen soll.

Mittheilungen.

— Dr. Maly's Herbarium wurde von den Landständen Steiermarks um 800 fl. C. M. angekauft.

— Eine Marmor-Bildsäule des Naturforschers Adanson wurde zu Paris im botanischen Garten aufgestellt.

— Ein alter Apfelbaum in einem Garten zu Moor in Ungarn hat mehrere Früchte unmittelbar an seinem Stamme getragen. Demnach hatte der Stamm selbst Blüten getrieben, denn die Äpfel hängen an demselben an Stielen, die kaum die Länge von einem halben Zoll besitzen.

— Das Herbarium Steudels ist durch Kauf in den Besitz von Franquevilles in Pau gelangt.

— Der Herausgeber der „Briefe des Grossherzogs Carl August und Göthe's an Döbereiner“, gibt seinen Lesern eine Schilderung von dem die Naturwissenschaften lebhaft fördernden und zum Nutzen seiner Unterthanen verwendenden Fürsten Carl August, diesem eifrigen Freunde der Botanik und Förderer der Gartenkultur, wie er sich bemühte zweckmässige Wiesenbewässerung einzuführen, die Waldkultur und den Krappbau zu befördern, Musterwirthschaften anzulegen, kurz Alles zu versuchen, was seinem Lande nützlich werden könnte. — Ueber den Ursprung der Liebe des Grossherzogs zur Botanik soll sich derselbe geäußert haben: Als im Jahre 1806 das grosse Unheil über unser Vaterland kam und ich ringsum so viel Untreue, Verrath und Betrug sah, da bin ich an der Menschheit verzweifelt. Und in meiner Verzweiflung hat mich allein die alte Liebe zur Natur aufrecht erhalten und ich habe mich in sie versenkt. Und da mich die Menschen ankelten, bin ich zu den Pflanzen gegangen und habe sie studirt und habe mit den Blumen verkehrt, und die Blumen haben mich nicht betrogen.

— Vegetabilische Ornamente in Gräbern nordischer Völker. In der Sitzung des Londoner „Archäologischen Instituts“, am 6. Juni hielt I. M. Kemble einen Vortrag über die verschiedenen Früchte und Pflanzen, welche man in Begräbnisstätten nordischer Völker gefunden. Es sei, bemerkt er, etwas sehr Gewöhnliches gewesen, Zweige von Frucht- und Nussbäumen, besonders Kirschen, Birnen, Eicheln und Bücheln, zu solchen Zwecken zu gebrauchen. Eichen hat man in pommerischen und fränkischen Gräbern gefunden, viele dieser Früchte sind aber, weil sie sehr leicht für irgendeinen Theil der zu den Begräbnissen verwendeten Holzstoffe gehalten werden konnten, der Aufmerksamkeit entgangen. Haselnüsse fand man in den Händen einiger Skelette, und die Haselnuss scheint besonders dem Thór, dem Donnergott, geheiligt gewesen zu sein. Die Wünschelrute neuerer Zeiten, welche nothwendigerweise aus Haselholz war, scheint nur eine Fortsetzung des alten Aberglaubens zu sein. Sie wurde auch als ein Schutzmittel gegen den Blitz betrachtet. (Athenäum.)

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarische Notizen. 303-304](#)